

# ไม่เป็นไร - Mai pen rai!

Diese Worte bekam ich während meines Aufenthalts unzählige Male zu hören. Sie bedeuten unter anderem „Macht nichts!“ oder „Gern geschehen!“, aber dies sind viel mehr als Worte, hier in Thailand gelten sie als Lebenseinstellung.

Mein Name ist Stefan Bina und ich habe diesen Sommer drei Monate am Thai-Austrian Technical College gearbeitet...



## Fernweh

Seit Studienbeginn hatte ich den Wunsch im Ausland zu studieren. Leider ist Studieren im Ausland immer mit zusätzlichen Kosten verbunden. Eine andere Möglichkeit sich während des Studiums ins Ausland zu flüchten ist ein Auslandspraktikum zu machen. Es gibt, wie auch beim Auslandsstudium, unzählige Hilfsprojekte dazu. Ein bekanntes ist IAESTE. Jedes Mal als ich die Anzeigenkartei des IAESTE Programms durch sah, waren die besten

Jobs schon lange vergriffen. Heuer war mein Drang weg zu kommen schon zu groß, um noch ein Jahr zu warten. Selbst ist der Mann sagte ich mir und begann fieberhaft nach Auslandsjobs zu suchen. Bei einem Gespräch mit einem Freund von mir über mein Vorhaben, erzählte er mir vom Thai-Austrian Technical College, kurz TATC, in Thailand. Thailand: wunderbare Strände, viel Sonne und beeindruckende Kultur. Da will ich hin! Sofort bewarb ich mich dort für eine Praktikumsstelle als Lehrer. 4 Monate später saß ich im Flieger nach Bangkok.

## Thai-Austrian Technical College

Das TATC befindet sich 160 km süd-östlich von Bangkok und nur 15 km von Pattaya entfernt. Das College ist mit einer HTL vergleichbar. In den 1970er Jahren, bei einem Staatsbesuch König Bhumibol Adulyadej's in Österreich, wurde von der damaligen österreichischen und thailändischen Regierung gemeinsam der Bau des TATC's beschlossen. Nicht nur Geld und Maschinen wurden von Österreich zur Verfügung gestellt, sondern auch das Know-How kam aus Österreich, in Form von Spezialisten. Jeder Spezialist aus Österreich wurde seinem Spezialgebiet zugeteilt und hat dort das Lehrpersonal vor Ort ausgebildet. Viele Lehrer erhielten ihre Ausbildung auch in Österreich. Dieses Projekt galt als Vorzeigeprojekt an österreichischer Entwicklungshilfe. Am TATC werden derzeit ca. 4000 Schüler unterrichtet

und war bis vor zehn Jahren auf Platz 1 der Berufsbildenden Technischen Schulen in ganz Thailand. Der Vertrag lief allerdings Mitte der 90er aus und so stieg das TATC im Ranking ab. Obwohl die Schüler des TATC's nach wie vor am thailändischen Arbeitsmarkt sehr gefragt sind, wollen die Thai's die Beziehung mit Österreich wieder aufnehmen.

## Ankunft, erster Eindruck und die Thailändische Sprache

Für mich war es das erste Mal, dass ich soweit weg flog. Nach 14 Stunden Flug kam ich vollkommen erschöpft am Flughafen in Bangkok an. Ich wurde am Flughafen von Herrn Meemangkhang und meinem zukünftigen Kollegen P' Au sehr herzlich empfangen. Als Europäer fiel mir sofort die gefühlsmäßige Zurückhaltung der Thai's auf. Am College angekommen, wurde ich von dem Direktor und einem Großteil der anderen Lehrer begrüßt. Danach wurde mir mein Zimmer gezeigt. Einquartiert wurde ich bei meinem Kollegen P' Au, damit wir gegenseitig in sprachlicher Hinsicht voneinander lernen konnten. Bevor ich meine Reise antrat, hatte



man mir versichert, dass man in Thailand ohne Probleme mit Englisch durch kommt. Spätestens jetzt war mir klar, dass dies nur auf die von Touristen besuchten Orte zutrifft. P' Au, der mir auch in allen anderen Belangen stets behilflich war, hat, so wie viele Thai's, das Problem Englisch zwar lesen und schreiben zu können, aber da er im täglichen Leben weder durch die Medien oder auch sonst nie damit in Berührung kommt, ein erhebliches Problem damit gesprochenes Englisch zu verstehen und selber zu sprechen. Noch kurz vor der Abreise hatte ich mir ein Thai-Sprachbuch gekauft, trotzdem waren die einzigen Wörter, die ich bis dahin auf Thai sagen konnte, „Hallo“ und „Danke“. Mein Sitznachbar im Flieger hat sie mir beigebracht. Kurz vor dem Aussteigen erklärte er mir noch, wie man sich in Thailand begrüßt. Man faltet dabei die Hände wie beim Beten zusammen und hält sie vor seinem Mund, sodass die Fingerspitzen sich in der Höhe der Nasenspitze befinden, gefolgt von einer Verbeugung mit ständigem Blickkontakt und spricht dabei „Sawatdee khrap“.

## Arbeit und Alltag

Ein ehemaliger Lehrer am TATC und jetziger Verkäufer der Firma FRONIUS, der in den 70ern dort unterrichtete, hat mir den Kontakt zum TATC ermöglicht. Zufällig hatte die Fa. FRONIUS gerade vor ein Projekt dort abzuwickeln. Auf Nachfrage meinerseits wurde es mir zugeteilt und so kam es, dass zu meiner eigentlichen Aufgabe die Installation eines Public Displays für die dortige Photovoltaik-Anlage hinzu kam. Nach fünf Tagen der Eingewöhnung sollte es dann losgehen mit dem Unterrich-

ten. Durch die sprachlichen Schwierigkeiten bedingt, war man sich einig, dass ich vorerst mit der Installation des Public Displays beginnen soll. Dieses Display soll den Schülern helfen sich mit dieser Technologie der elektrischen Energieerzeugung aktiv auseinander zu setzen und somit mehr Gespür dafür zu entwickeln. Die getätigte Installation ermöglicht nicht nur die Anzeige von diversen Parameter wie die derzeitig eingespeiste Leistung, die bisher produzierte Energie oder die Oberflächentemperatur der Photovoltaikmodule, man ist darüber hinaus in der Lage die Anlage über das Netzwerk durch ein Softwaretool vollkommen zu überwachen. Hinzu kam noch die komplette Dokumentation davon, die gleichzeitig eine Bedienungsanleitung darstellt.

Danach tat sich eine neue Aufgabe für mich auf. Alljährlich findet in Bangkok im Rahmen einer Messe der „World Teacher's Day“ statt. Das heurige Thema war „Education in the World of Work“. Der Fokus lag also auf den Berufsbildenden Schulen. Damit nicht genug, setzten sich die diesmaligen Veranstalter „Ministerium für Berufsbildung“ das Ziel das Berufsbildungssystem aus verschiedenen Ländern

vorzustellen. Zehn Länder, darunter Österreich, wurden ausgewählt. Herr Mee-mangkhang arbeitete früher für dieses Ministerium und war durch seine exzellenten Englischkenntnisse vom Ministerium als Moderator der einzelnen Shows tätig. Darum wurde mir die ehrenvolle Aufgabe zu Teil das Bildungssystem von meinem Heimatland auf dieser Messe vor einem internationalen Publikum zu präsentieren. Da diese beiden Aufgaben zu viel Zeit in Anspruch nahmen kam ich schlussendlich nicht mehr dazu Schüler zu unterrichten.

## Sightseeing und Traditionen

Wissbegierig wie ich war, nutzte ich jedes Wochenende um mir von Herrn Mee-mangkhang und P' Au die Traditionen des Landes näherbringen zu lassen. Unter anderem konnte ich eine sogenannte „Buad“-Zeremonie miterleben. Jeder männliche Thai sollte mit ca. 20 Jahren in ein Kloster gehen und für bis zu drei Monate dort als Mönch leben.

Ein weiteres großes Highlight war das 40-jährige Bestehen des TATC's mitfeiern zu dürfen. Bei solch einem großartigen Ereignis dürfen



Mönche natürlich nicht fehlen. 49 Mönche an der Zahl waren es, die zusammen für das erfolgreiche Weiterbestehen des Colleges beteten.

Früher waren Flüsse die Straßen der Städte Thailands. Der gesamte Handel und Verkehr spielte sich auf den Kanälen den „Klongs“ ab. In der Stadt Amphawa, nord-westlich von Bangkok, wurde diese Kultur aufrecht erhalten. Unzählige Besucher drängen sich täglich an die engen Ufer der vielen Kanäle, an denen Handel getrieben wird.

Einer der letzten Ausflüge die, ich gemeinsam mit den Lehrern unternahm, führte mich nach Ayuttaya, der ehemaligen Hauptstadt von Thailand, das damals noch Siam genannt wurde. Die Hauptstadt war einst Mittelpunkt des Königreichs, wurde aber dann von den Burmesen völlig zerstört. Deshalb gründete König Rama I. die Stadt Bangkok und ließ dort alle wichtigen Gebäude originalgetreu wieder nachbauen. Wie zum Beispiel der Grand Palace, dessen Besichtigung ich ausnahmslos jeden ans Herz legen kann.

An den freien Wochenenden begann ich die Hauptstadt Bangkok auf eigene Faust zu erkunden. Von Pattaya fährt man etwas mehr als zwei Stunden mit dem Bus, wenn man den Stau in Bangkok mit einrechnet.



## Kosten

Trotz der vielen Touristen und dem großen Einfluss des Westens liegen die Lebenshaltungskosten in Thailand extrem niedrig. Müssen sie auch. Zum Vergleich: ein Student mit einem Bachelordiplom bekommt dort als Einstiegsgehalt durchschnittlich 350 € im Monat. Da verwundert es keinen mehr, dass ich für die Busfahrt nach Bangkok nur 120 Baht, was ungefähr 3 € entspricht, gezahlt habe. Die Bandbreite in der Preisgestaltung für Essen hat mich besonders fasziniert. In jedem Dorf findet man an Hauptkreuzungen kleine mobile Stände, an denen man für 50 Cent schon sein Essen kaufen kann. Für ein und die selbe Speise habe ich aber auch schon das bis zu 20-fache bezahlt, wenn man zum Beispiel in Bangkok in ein schickes Restaurant geht.

## Zukunft des TATC und Résumé

In den nächsten Jahren ist das TATC darum bemüht, das Ausbildungslevel auf Bachelordiplom aufzustocken und wieder Platz 1 in Thailand zu werden. Es wird vermehrter Lehrer- und Schüleraustausch stattfinden, sowie das Equipment der Schule auf den letzten Stand gebracht.

Die Zeit, die ich am TATC und in Thailand generell verbracht habe, war sehr schön und im Nachhinein betrachtet viel zu kurz. In diesem Sinne möchte ich mich hiermit nochmal bei der österreichischen Botschaft in Bangkok bedanken, die mir bei so manchen Kommunikationsschwierigkeiten mit dem College unter die Arme gegriffen haben. Besonderer Dank gilt Manfred Köppl, dem Mitarbeiter der Fa. FRONIUS, ohne den der Kontakt niemals entstanden wäre. Bist du an einem Praktikum am TATC interessiert, so melde dich einfach bei mir!

Chok dii!

stefan.bina@student.tugraz.at



Stefan Bina

